

Lehrer des eigenen Kindes kritisieren?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 4. März 2015 18:23

Zitat von DeadPoet

- Kolleginnen und Kollegen, denen es in sogenannten Lernfächern wirklich nur auf das Auswendiglernen einer ganzen Heftseite und das Wissen jedes Details ankommt (Geschichte: Alle Kriege Ludwigs XIV mit Jahreszahlen, aber NICHT, warum sie geführt wurden bzw. welche Ergebnisse sie hatten)

Du sprichst mir aus der Seele! Neulich in Klasse 4: Thema "Schule früher und heute" Inhalt der Klassenarbeit: "der Füllfederhalter im 17. Jahrhundert, der Füllfederhalter im 18. Jahrhundert..."



Zitat von c. p. moritz

Zu meinem Verständnis: Hast du dein Kind oder den Lehrer gefragt wegen des "fehlenden Stoffs" im Hefter?

Lieber cp moritz,

1. es geht darum, dass die Kinder einer zweiten Klasse eine Aufgabe mit negativen Zahlen bearbeiten sollten, die sie an der Tafel gemeinsam aber noch nie selbständig auf einem Blatt durchgeführt haben. Der/ die KollegIn fand dies aber ausreichend
2. war dies auch nur ein Beispiel von vielen
3. in deiner Schulzeit war der Unterricht offensichtlich so konzipiert, dass man ohne zu lernen die Grundschule überstanden hat. Hier und heute jedoch, ist dies nicht so. Und nein, meine Kinder sind nicht sonderschulbedürftig und ja, wenn sie nicht in allen Fächern eine 2 haben, ist das Gymnasium gestrichen
4. wäre ein Realschulabschluss natürlich ganz genauso prima, wenn es a) Realschulen gäbe und b) halbwegs stabile Betriebe, die Azubis übernähmen
5. weiß ich ja, dass ich mich zu viel aufrege. Bei schlechter Didaktik (kontraproduktive Konzeptlosigkeit im Schriftspracherwerb etc.pp.) kann ich mir Magengeschwüre anärgern, das ist leider mein Problem, daher auch die Anfrage hier

So, nun aber schön' Abend euch allen 🍷🍷🍷

Und danke @ Mara...